

DEBATTIEREN – ABER MIT PLAN!!!

„Sollen ungesunde Lebensmittel stärker besteuert werden?“

Material 01: Aktualität der Streitfrage

Deutschland liegt in Europa auf **Rang 1** der Übergewichtsranliste: 75% der erwachsenen Männer und 56% der erwachsenen Frauen in Deutschland sind übergewichtig. Der Anteil der übergewichtigen Kinder hat sich seit 1985 verdoppelt. Die durch Übergewicht hervorgerufenen Krankheiten haben im vergangenen Jahr in Deutschland geschätzte Kosten von 20 Mrd. € verursacht. Wenn diese Entwicklung anhält, dürfte für die Zukunft ist mit erheblichen Belastungen des Gesundheitssystems zu rechnen sein.

Quelle: International Association for the Study of Obesity

Material 02: Argumente

PRO	KONTRA
<ul style="list-style-type: none"> - Steuern haben Lenkungsfunktion, Verhalten kann sich verändern - Über Preisanstieg Umdenken möglich - Übergewicht und damit verbunden Folgeerkrankungen sinken - Gesundheitskosten sinken, Entlastung der Krankenkosten - Kein Verbot, sondern Verteuerung - Einnahmequelle des Staates - Steuereinnahmen können zweckgebunden sinnvoll verwendet werden: z.B. Ernährungsberatung für Kinder - „Alkopops – Steuer“ auch wirksam – Konsum gesunken - Alkohol und Nikotin bereits besteuert (Tabaksteuer ca. 60 % des Preises!) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittel werden teurer, besonders Geringverdiener betroffen - Was sind eigentlich „ungesunde“ Lebensmittel? Einstufung schwierig, Menge entscheidend - Entscheidung über Kauf liegt beim Verbraucher, Lebensmittel sind gekennzeichnet (Bevormundung) - getarnte Einnahmequelle des Staates - Widerspricht dem Grundrecht Art. : „Freie Entfaltung der Persönlichkeit“ - Alkohol und Nikotin dagegen schädlicher und zu billig - Finanzielle Einbußen in der Lebensmittelindustrie möglich – Arbeitsplätze gefährdet!!!

Material 03:
Was sind ‚ungesunde‘ Lebensmittel?

Lebensmittel gelten als ‚ungesund‘, wenn sie ernährungsmedizinisch ungünstige Stoffe enthalten. Die meisten Experten sehen Fett, Zucker, Kochsalz und gesättigte Fettsäuren als gesundheitsschädliche Nahrungsbestandteile an. Allerdings sind diese Stoffe nicht schlechthin ungesund. Wenn zu große Mengen von ihnen verzehrt werden, können sie jedoch mit ursächlich sein für die Entstehung bestimmter ‚ernährungsbedingter‘ Krankheiten, vor allem Fettleibigkeit (Adipositas), Diabetes, Bluthochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall.

Gewärtige Regelung:

auf Lebensmittel werden zwei verschiedene Steuersätze erhoben: der ermäßigte Steuersatz von 7% gilt für alle **Lebensmittel**, unabhängig von ihrem Preis und ihren Inhaltsstoffen. Getränke und Gaststättenumsätze unterliegen dem allgemeinen Steuersatz von 19%. Die Streitfrage kann aber auch so interpretiert werden, z.B. wäre es denkbar, eine besondere Steuer für ungesunde Lebensmittel einzuführen, die, wie die Branntweinsteuer, zusätzlich zur Umsatzsteuer erhoben wird.

(Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ernährung)

Material 04: Karikatur

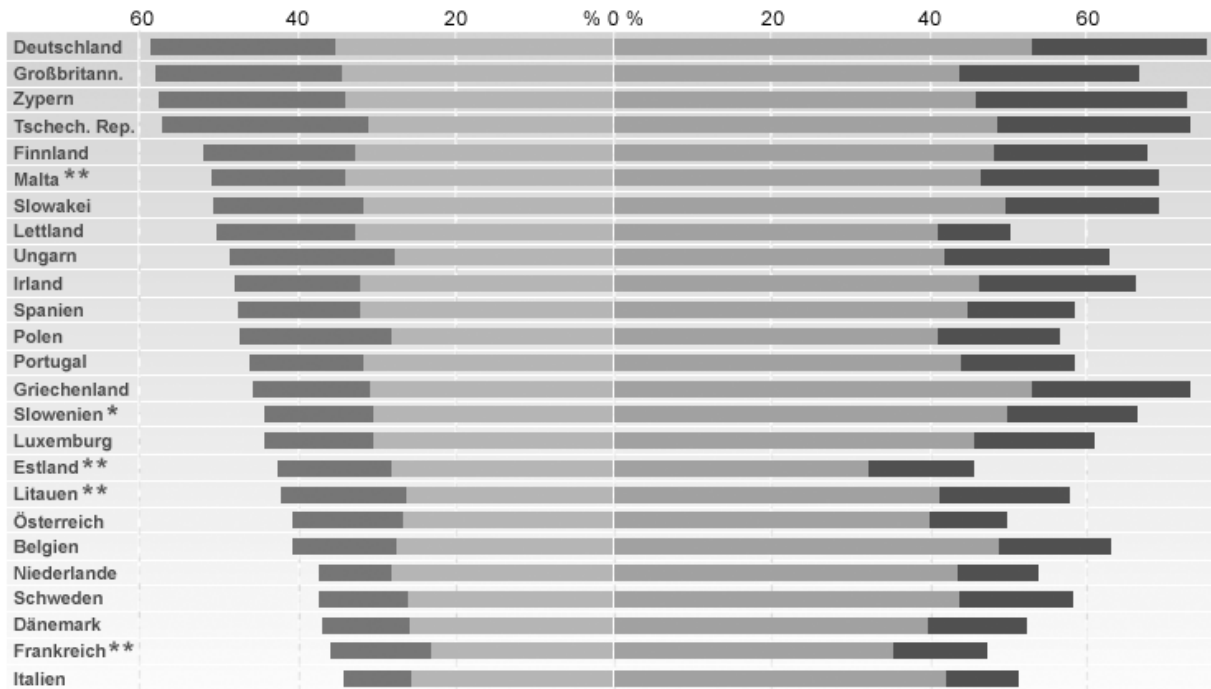

Die geplante **FETTSTEUER** auf fette Nahrungsmittel wird wirkungslos bleiben, weil **DIE DICKEN** mittlerweile über jede Menge Selbstvertrauen verfügen.

Material 04: Statistik - „Deutschland hat den Bauch vorn!“

Übergewicht und Fettleibigkeit in 25 EU-Staaten

(Stand: März 2007)

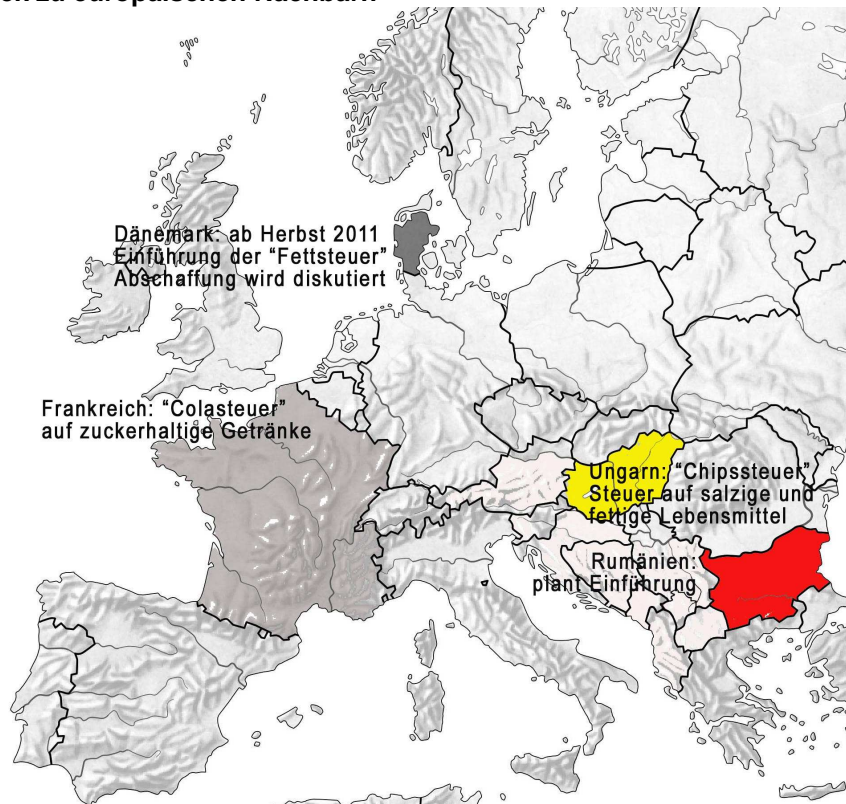
Anteil Fettleibige: Frauen ■ Männer ■
 Anteil Übergewichtige: Frauen ■ Männer ■



*Stadtbevölkerung **Nach eigenen Angaben

Quelle: International Association for the Study of Obesity

Material 05: Blick zu europäischen Nachbarn



AUFGABEN:

1. **Analysiere** zunächst das Thema. Unterstreiche den Themenbegriff sowie die Schlüsselbegriffe.
2. Lege eine eigene **Stoffsammlung** (Debattierkonzept) zu deinem Standpunkt an. Überlege dir bereits jetzt **Begründungen** und **Beispiele!**